

Vorlage für die Sitzung des Senats am 21.02.2023

„Wasserstofftankstelle für Hafenfahrzeuge“

(Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag))

A. Problem

Die Fraktion der CDU hat für die Fragestunde der Bürgerschaft (Landtag) bzw. Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

1. „Wie beurteilt der Senat die Position der bremischen Häfen beim Aufbau einer Wasserstoffbetankungsinfrastruktur im Vergleich zum Hamburger Hafen, wo die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) jüngst die Firma Linde mit dem Bau einer Wasserstofftankstelle für wasserstoffbetriebene Schwerlastfahrzeuge und Terminalgeräte beauftragt hat?
2. Inwiefern sieht der Senat vor dem Hintergrund der Pläne der Hafenakteure und der Klimaziele des Senats einen ähnlichen Bedarf in den bremischen Häfen?
3. Inwiefern ist eine Wasserstofftankstelle in den bremischen Häfen Bestandteil der für August 2022 angekündigten Wasserstoffpotentialstudie von bremenports?“

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Wasserstoffbetankungsinfrastruktur wird dann geschaffen, wenn ein Bedarf für die Abnahme von Wasserstoff für spezifische Anwendungen gegeben ist. Im Auftrag des Magistrats Bremerhavens wird seitens privatwirtschaftlicher Akteure geprüft, wo Wasserstoffbetankungsmöglichkeiten für LKW im Norden der Stadt Bremerhaven errichtet werden können. Hierbei werden auch hafennahe Standorte untersucht. Um den Betrieb von wasserstoffgetriebenen Rangierloks zu ermöglichen, wurde aktuell ein Kooperationsprojekt mit dem Hafen Hamburg gestartet, in dessen Rahmen auch Lösungen für die erforderlichen Betankungen gefunden werden sollen. Darüber hinaus sind die Bremischen Häfen Vorreiter in Deutschland für den Aufbau einer Versorgungskette für das Wasserstoffderivat grünes Methanol. Inkludiert ist der Aufbau einer Betankungsanlage zur Betankung eines Forschungsschiffes bis Mitte März.

Zu Frage 2:

Die Klimaziele des Senats erfordern eine klimaneutrale Hafenlogistik sowie klimaneutrale Transportketten und damit einen klimaneutralen Hafenstandort bis 2035. Um diesen Prozess

zu unterstützen, ist der frühzeitige Aufbau von Betankungsmöglichkeiten für Wasserstoff sowie für e-Fuels eine wichtige Voraussetzung für die Umstellung der Logistikverkehre auf klimaneutrale Antriebe.

Auch die Terminalbetriebe prüfen verschiedene Ansätze zur CO₂-Reduktion und stehen vor der Herausforderung, dass seitens der Gerätehersteller noch marktreife klimaneutrale Produkte fehlen und jegliche Umstellung der Flotten im laufenden Betrieb eine technische, betriebliche und wirtschaftliche Herausforderung darstellt.

Hafennahe Industriebetriebe suchen ebenfalls nach Möglichkeiten, um ihre Produktion klimaneutral zu gestalten und dafür z.B. auf Wasserstofftechnologien umzustellen. Auch hierfür sind jedoch funktionsfähige Versorgungsstrukturen und Lieferketten nötig, wofür neben der lokalen Erzeugung und regionalen Lieferketten auch Umschlagskapazitäten im Hafen erforderlich sind, um Wasserstoff per Schiff aus der Nordsee oder anderen Erzeugungsregionen geliefert zu bekommen.

Zu Frage 3:

Im Rahmen der in Erarbeitung befindlichen Wasserstoffpotenzialstudie werden insbesondere die Chancen untersucht, die ein Wasserstoffimport für die Bremischen Häfen bietet. Die Machbarkeit von Verteilstrukturen an Endverbraucher steht nicht im Fokus dieser Potenzialstudie.

C. Alternativen

Keine Alternativen.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Mit der Beantwortung der Anfrage sind keine finanziellen, personalwirtschaftlichen oder genderrelevanten Auswirkungen verbunden.

E. Beteiligung und Abstimmung

Keine Notwendigkeit

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet nach Beschlussfassung. Die Vorlage kann nach Beschlussfassung über das zentrale elektronische Informationsregister veröffentlicht werden.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Wissenschaft und Häfen vom 15.02.23 der mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der CDU für die Fragestunde der Bremischen Stadtbürgerschaft/Bürgerschaft (Landtag) zu.